

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verleger: Nachrichten Dresden.
Verantwortl. Redakteur: 25 241.
Für die Nachgelieferung: 20011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 30. April 1925 bei täglich zweimaliger Zustellung drei Haus 1,50 Mark.
Postbezugspreis für Monat April 3 Mark. Einzelnummer 18 Pfennig.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Gelbmerk berechnet; die einpaltige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Pfg., außerhalb 200 Pfg., Offertengebühr 10 Pfg. Zusam. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 36/40.
Druck u. Verlag von Utepsch & Reichardt in Dresden.
Telefon-Nr. 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit drucklicher Genehmigung („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht zurückschickt.

August Förster · Flügel u. Pianos

Stammhaus Löbau (Sa.) - Dresden, Waisenhausstr. 8 (Centraltheater-Passage)
Kunstspiel-Flügel und Pianos

in höchster Vollendung,
sie vereinigen anerkannte Tonschönheit mit unverwüßlicher Solidität

Glänzender Sieg Hindenburgs.

Hindenburg mit rund 900 000 Stimmen Mehrheit zum Reichspräsidenten gewählt!

Berlin, 27. April (12⁰ Uhr). Um 1 Uhr nachts lag das Ergebnis aus sämtlichen 35 Wahlkreisen vor. Nur aus Mecklenburg ist es noch nicht vollständig.

Danach haben erhalten:

| | | | |
|-------------------|------------------|-------------------|---------------------|
| Hindenburg | . . . | 14 639 927 | (11 709 898) |
| Marx | | 13 740 489 | (13 258 628) |
| Thälmann | | 1 789 420 | (1 871 818) |

Hindenburg ist somit zum Reichspräsidenten gewählt. (W. L. B.)

Die Reichspräsidentenwahl in Sachsen.

Aus den drei sächsischen Reichstagswahlkreisen wurden folgende Gesamtergebnisse gemeldet:

| | Hindenburg | 1. Wahlgang am 29. März | Marx | 1. Wahlgang am 29. März | Thälmann | 1. Wahlgang am 29. März |
|---------------------------------------|-------------------|----------------------------|----------------|----------------------------|-----------------|----------------------------|
| 28. Wahlkreis Dresden-Bautzen | 511 653 | 403 420 | 416 249 | 471 726 | 65 155 | 36 636 |
| 29. Wahlkreis Leipzig | 331 643 | 273 937 | 276 628 | 326 476 | 82 225 | 67 663 |
| 30. Wahlkreis Chemnitz-Zwickau | 490 272 | 377 145 | 284 993 | 336 874 | 138 653 | 99 864 |

Das Ergebnis von Dresden.

| | 1. Wahlgang am 29. März |
|--------------------|-------------------------|
| Hindenburg: | 179 242 135 608 |
| Marx: | 145 261 177 162 |
| Thälmann: | 23 560 12 369 |

Die Vergleichsziffern der Wahl vom 29. März sehen sich für Hindenburg aus den damals für Jarres (Nat.), Keld (Vopr.) und Ludendorff (Völk.); für Marx aus den für Braun (Soz.), Hellpach (Dem.) und Marx (Zentr.) abgegebenen Stimmen zusammen.

Seil Hindenburg!

Die Schlacht ist geschlagen! Ein widerwärtiger Kampf ist beendet, der uns einen erschütternden Einblick in den seelischen Zustand weiter Teile unseres Volkes gewährt hat. Aber der Sieg ist gewonnen: Hindenburg steht an der Spitze des deutschen Volkes, dessen Waffe mit diesem Wahlergebnis bewiesen hat, daß ihm der Sinn für wirkliche Größe, für wahres Führertum, für Ehrfurcht vor der Macht des einigenden Gedankens nationaler Pflicht noch nicht verlorengegangen ist. Und in diesem erhebenden Augenblick grüßen wir unseren Hindenburg aus tiefstem dankerfüllten Herzen, weil seine starke Persönlichkeit allein es war, die dem deutschen Volke die Kraft zu diesem Bekenntnis eines ringenden, unterdrückten, geknebelten und trotz allem an seine Zukunft glaubenden Volkes eingelöst, weil sein Name es war, der all die Kleinmütigkeit und Unselbstständigkeit, die Zerissenheit und Wanfelmütigkeit, die unserer inneren Erneuerung bisher so hinderlich waren, überwunden und dem deutschen Volke den Glauben an seine unüberwindliche Stärke wiedergegeben hat. Wir grüßen ihn als die Verkörperung der deutschen Wesensart, die bisher in der Geschichte schon so Großes geschaffen hat und ohne die auch kein Wiedererstarken Deutschlands möglich ist. Aber wir grüßen ihn ohne Ueberheblichkeit; denn daß das deutsche Volk heute diesen Sieg feiern kann, ist nicht unser Verdienst, nicht das Verdienst der Wähler oder irgendeiner Stelle, die sich — und mag es noch so hart sein — für seine Wahl eingesetzt hat. Jeder einzelne im deutschen Volke weiß es, welches Opfer es dem hehren Führer bedeutet hat, sich durch die Niederungen dieses Wahlkampfes schleppen und

seinen Lebensabend durch die schmerzhaften Verunglimpfungen seiner makellosen Persönlichkeit verbittern zu lassen. Die Pflicht, die alles Persönliche zurückstellt, die grenzenlose Hingabe an das deutsche Volk, haben Hindenburg zu diesem Opfer bestimmt, und am deutschen Volke lag es lediglich, zu beweisen, daß wir dieses Opfers und dieser Führerschaft würdig sind. In diesem Sinne feiern wir heute den Sieg, dessen gewaltige politische Bedeutung sowohl für die Gesamtpolitik des Reiches wie auch für das endgültige Scheitern des schändlichen Parteischachers in Preußen sich erst später offenbaren kann und wird. Das deutsche Volk hat gesprochen und sich selbst dadurch geehrt. Das ist die überragende Bedeutung dieses historischen Ereignisses, das für uns in Sachsen um so erfreulicher und bedeutungsvoller ist, als Hindenburg gerade in Sachsen einen überragenden Sieg errungen hat, der vielleicht noch eindringlicher spricht, als das Ergebnis der Wahl im Reich. Sachsen steht hinter der hehren Führerpersönlichkeit Hindenburgs in einer Stärke, wie sie nach dem Ergebnis des ersten Wahlganges niemand erwarten konnte; denn Hindenburg hat in Sachsen nicht nur im einzelnen die beiden Parteipolitiker, die man seiner überragenden Gestalt entgegenstellen zu können geglaubt hatte, weit hinter sich gelassen, sondern er hat die absolute Mehrheit der sächsischen Wählerkraft für sich gewonnen. Und das ist für alle nationalempfindenden Kreise Sachsens das eindrucksvollste Ergebnis dieses an Widerwärtigkeiten und giftigen Verunglimpfungen beispiellosen Wahlkampfes. Mögen die Gesamtziffern aus dem Reich für das politische Ergebnis und für das deutsche Schicksal wichtiger und für das erwartungs-

volle deutsche Volk im Augenblick interessanter sein. Der glänzende Sieg Hindenburgs gerade in Sachsen ist trotzdem ein Ereignis, das uns mit höchster Genugtuung und innerster Freude erfüllen muß. Um so mehr, als diesmal auch in Leipzig, wo im März Braun allein mit 274 292 Stimmen vor den 265 633 Stimmen, die Dr. Jarres erhielt, durchs Ziel ging, die Aufricht der Ueberparteilichkeit Hindenburgs das Bild von Grund auf verändert hat. Rechnet man die Stimmen für Braun, Hellpach und Marx am 29. März im Wahlkreise Leipzig zusammen, so fanden damals 324 876 Stimmen der Linken gegen 274 546 Stimmen der Rechten, die sich heute mit 331 643 Stimmen für Hindenburg und nur 276 628 für Marx gewaltig verschoben haben. Wir grüßen gerade diese Zahlen als erste heraus, weil sie in eindrucksvoller Weise den Stimmenumschwung kennzeichnen, der sich in Sachsen vollzogen hat. Nicht anders sieht es in Dresden. Ob Sachsen und im Wahlkreise Chemnitz-Zwickau aus. Ueberall das gleiche Bild eines überragenden Wahlsieges der nationalen Kandidatur Hindenburgs. In Dresden fanden sich die Rechte und die Linke am 29. März mit 135 608 und 177 020 Stimmen gegenüber. Und selbst wenn man die diesmal erfreulicherweise mit fast 80 Prozent um 4 Prozent höhere Wahlbeteiligung für beide Kandidaten gleichmäßig berücksichtigt, so zeigt doch das Dresdner Ergebnis für Hindenburg eine absolute Zunahme von 25 Prozent, während die Marx-Anhänger 22 Prozent an Stimmen eingebüßt haben. Das sind Siegesziffern, die für sich selbst sprechen. Sie werden in ihrer Eindringlichkeit noch vermehrt, wenn man in Sachsen und Chemnitz die Stimmen für Hindenburg und Marx mit den Marzahlen in Vergleich setzt. In Sachsen für